

# Hochberger Tunnel ist förderfähig

*Realisierung des Bau-Projekts bleibt unwahrscheinlich – Voggesberger fordert Pförtnerampeln*

## REMSECK

**(ank) – Nach vier Jahren hat das Regierungspräsidium Stuttgart die Förderfähigkeit des Hochberger Tunnels jetzt grundsätzlich anerkannt. Ob der Bau aber tatsächlich realisiert wird, ist weiterhin unklar.**

Bislang galt es als eher unwahrscheinlich, dass für den Hochberger Tunnel mit Zuschüssen über das Land zu rechnen ist: Bereits 1997 hatte die Gemeinde beim Regierungspräsidium Stuttgart um eine grundsätzliche Förderung angefragt, bis jetzt aber vergeblich auf eine Antwort gewartet. Seit Oktober 2000 setzt sich die Hochber-

ger Initiative Tunnel (HIT) für ein verstärktes Vorantreiben des Bau-Projekts ein (die LKZ berichtete).

Nach nunmehr vier Jahren hat das Regierungspräsidium Stuttgart die Förderfähigkeit des Hochberger Tunnels jetzt grundsätzlich anerkannt. Das Ministerium für Umwelt und Verkehr sehe die Untertunnelung – trotz des hohen finanziellen Aufwands – als einzige Möglichkeit, um die Ortsdurchfahrt Remseck-Hochberg nachhaltig zu entlasten. Eine Realisierung des rund 40 Millionen Mark teuren Bau-Projekts sei jedoch allenfalls längerfristig möglich, teilte das Regierungspräsidium weiter mit. Die Kosten für das Bauvorhaben seien sehr hoch, und das Förderpro-

gramm nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) zudem überlastet.

Auch von Seiten der Verwaltung ist der Tunnelbau damit noch lange nicht unter Dach und Fach: Der Bau wird erhebliche Eigenmittel der Gemeinde fordern – ebenso wie der seit Jahren geplante Nord-Ost-Ring.

Wie hoch die Beteiligung der Gemeinde tatsächlich sein wird, ist bei beiden Projekten noch vollkommen unklar. Fest stehe aber bereits jetzt, dass die Gemeinde höchstens eines dieser beiden Großprojekte wahren schultern können, teilte Bürgermeister Karl-Heinz Schlumberger jetzt im Verwaltungsausschuss mit.

Vorrang hat dabei bislang der Nord-Ost-Ring. Da aber beide Projekte frühestens in fünf, unter Umständen auch erst in 20 Jahren spruchreif werden, hat der Gemeinderat nun dennoch beschlossen, eine Aufnahme des Hochberger Tunnels in das mittelfristige Kreisstraßenprogramm zu beantragen.

Derweil hat Gemeinderätin Monika Voggesberger den Bürgermeister aufgefordert, beim Landkreis einen Antrag zur Einrichtung von Pförtnerampeln in Hochberg zu stellen. Bis zum Bau des Tunnels könne diese Lösung die täglichen Staus von der Ortsmitte „nach draußen verlagern, wo sie weniger stören“, so Voggesberger.